



Digicore-Techniker beim Einbau von C-Track.



Mit C-Track alle Fahrzeuge im Blick.

DigiCore – C-Track

Von der Idee bis zur Ortung

Steigender Kostendruck lässt viele Bauunternehmen überlegen, ein Echtzeit-Ortungssystem zum Fuhrparkmanagement (FMS) anzuschaffen. Die Unterstützung per Satellit erleichtert an vielen Stellen den Arbeitsalltag und macht ihn effizienter. Damit sich ein solches System auch nachhaltig auszahlt, sollten vor einer Kaufentscheidung sorgfältig Einsatzmöglichkeiten und Anforderungen an das technische System abgeklappt werden. Seit rund 25 Jahren ein Spezialist für GPS-Flottenmanagement ist die Firma C-Track.

Bislang nutzen nur rund 10 % der Firmen mit eigenem Fuhrpark ein System zur Flottensteuerung. Über die Kombination aus Satellitenortung und Mobilfunkdatenübertragung jederzeit mit der Zentrale verbunden zu sein, macht logistische Prozesse besser steuerbar. Disposition, Einsatzplanung und Notfallmanagement arbeiten effizienter. Neben der Leistungsfähigkeit des gesamten Teams wird die Kundenzufriedenheit gesteigert. Treibstoffkosten, Fahrzeug- und Maschinenverschleiß sinken hingegen. Besonders nachhaltig spart ein Fuhrparkmanagementsystem (FMS) Geld, wenn vor der Kaufentscheidung die Möglichkeiten der verschiedenen Anbieter sorgfältig geprüft und mit den Anforderungen zur Lösung der haus-eigenen Probleme abgeglichen werden.

Wird der Einsatz strategisch durchdacht, bildet ein FMS im Unternehmen eine wertvolle Schnittstelle zwischen IT, Fuhrpark, mobiler Kommunikation, sowie Personal, Kosten- und Einsatzmanagement. Intelligente

FMS bieten mehr als bloße Echtzeitortung (»Tracking and Tracing«).

Maßgeschneiderte Lösungen

Bei C-Track, seit über 25 Jahren Spezialist für GPS-Flottenmanagement, analysiert ein individuelles Beratungsgespräch die Anforderungen an das FMS und filtert die passende Lösung aus dem modularen Produktangebot heraus. Dabei ist die Flottengröße unerheblich. Unternehmen mit zwei oder drei bestückten Fahrzeugen sollen ebenso vom Einsatz eines

FMS profitieren wie Firmen, die in 50, 100 oder 1000 Fahrzeuge bzw. Baumaschinen die kleinen, nebenbei vor Diebstahl schützenden Boxen einbauen. Softwareseitig reicht das Spektrum von der leichten, webbasierten bis zur leistungsstarken Server-Client-Variante. Für jede Firmenstruktur und Netzwerkarchitektur gibt es das passende Produkt. Es ist möglich, mit einer simplen, günstigen Lösung einzusteigen, um dann mit C-Track zu wachsen. Funktio-

nal sowie von der Zahl der Einheiten erst dann aufzustocken, wenn die Ergebnisse den Vorstellungen entsprechen. Über die Basisfunktionen wie Ortung und Beobachtung in Echtzeit, Abspielen von Routenverläufen, Anzeige von Kilometerständen und Wartungshinweisen, Protokollierung von Fahrtberichten, Standzeiten, Fahrverhalten und Kraftstoffverbrauch hinaus besteht die Möglichkeit, weitere Module wie Connected Navigation, Plan Track oder KPI-Dashboard hinzuzukaufen, wenn es für die jeweiligen Unternehmensprozesse sinnvoll ist.

Spezialanpassungen

Darüber hinaus entwickeln C-Track-Techniker im Dialog mit

Anwendern neue Lösungen für individuelle, branchenspezifische Probleme. Beispielsweise vereinfacht C-Track seit drei Jahren die Disposition der Fahrmischer von Berger Beton. Ein Magnet erkennt die Drehrichtung. Der Disponent sieht in Echtzeit, ob gemischt oder entladen wird. Zusätzlich bekommt er 5 km bevor die Mischer die Siloanlage erreichen über C-Track eine Meldung. Jetzt kann er jeden Fahrer anweisen, welches Silo er ansteuern soll. So vermeidet der Beton-Hersteller unnötige Wartezeiten durch Schlangen an der Abfüllanlage.

Flexibler Einbau

Auch der Einbau der C-Track-Boxen erfolgt nach den Bedürfnissen des Kunden. Die Fahrzeuge von Hölscher Wasserbau sind deutschlandweit rund um alle Niederlassungen des Unternehmens unterwegs. Da bot es sich an, dass C-Tracks-Techniker einen Mustereinbau durchführten, den Rest übernahmen die Schlosser der hauseigenen Werkstatt etappenweise. Sie bauen einzelne Boxen des herstellereigenen Systems auch um, wenn neue Fahrzeuge angeschafft und alte veräußert werden.

Nachhaltiger Service

Wenn die Techniker das System montiert und die Voreinstellungen vorgenommen haben, soll der Anwender sich nach einer Kurzeinführung zunächst allein mit dem Programm beschäftigen. Die Software lässt sich intuitiv bedienen. Bei der nach etwa zwei Wochen folgenden Schulung ist jeder Anwender dann schon an das Programm gewöhnt und kann tiefer gehende Fragen klären. Wichtig ist, auch nach Verkauf und Einbau fachkundigen Service und prompte Hilfe bei Funktionsstörungen zur Seite zu haben. C-Track-Kunden bestätigen aus Erfahrung: »Wenn bei C-Track mal ein Problem auftaucht, erreiche ich zu Bürozeiten immer einen Techniker. Meistens können wir das per Telefon und Fernwartung beheben.«

Mehr Wissen ...

- **Hilfreich im Entscheidungsprozess:** Ein Beratungsgespräch informiert, wie ein Fuhrparkmanagementsystem (FMS) zur Spardose werden kann
- **Offene Datenbank:** Oft lässt sich Back-Office-Software effizienter nutzen, wenn sie mit Daten aus dem Fuhrparkmanagementsystem gefüttert werden. Umgekehrt erleichtert es den Arbeitsprozess, wenn Daten aus Back-Office-Systemen räumlich dargestellt werden.
- **Datenschutz:** Je nach Unternehmensgröße ergeben sich aus Organisationsstruktur der Firma und Netzwerkarchitektur technische Anforderungen an ein FMS, um die Nutzung mit verschiedenen Zugriffsrechten zu gewährleisten.
- **Finanzierungsmodelle:** Kaufen oder Leasen?
- **Flexibler Einbau der Boxen:** selbst oder durch C-Track-Techniker, gestaffelt oder auf einmal, am Betriebshof und/oder auf der Baustelle
- **Unterstützung beim Einführungsprozess:** Zeitrahmen, transparente Kommunikation an die Mitarbeiter, Entwicklung einheitlicher Anwendungsroutinen für identisches Berichtswesen